

Erste Ergebnisse von Odonaten-Bestandsaufnahmen in Regenmooren des Erzgebirges (Bezirk Karl-Marx-Stadt, DDR)

Gekürzte Fassung eines Vortrages auf der 9. Tagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen

Thomas Brockhaus

Summary

Observations were made in rainmoors of the Erzgebirge from 1987 to 1989. These were all preservations of wildlive. Rainmoors were situated between 650 - 1,000 m NN. Till now 22 species of Odonata were pointed out. Remarkable species were *A. subarctica* and *S. arctica* as tyrphobionte species and *S. alpestris* as a boreomontane species for this fauna.

Die odonatologische Bearbeitung der Regenmoore des Erzgebirges ist sehr spärlich. Zwei Arbeiten von SCHIEMENZ (1955, 1970), einige Angaben bei HERTEL, HÖREGOTT (1961), sowie sporadische Untersuchungen an Hochmoorresten beim Flächennaturdenkmal Filzteich, Schneeberg (ARNOLD in MÖCKEL, 1985) und dem Naturschutzgebiet Großhartmannsdorfer Großeich (FALZ in litt. 1982, briefl. Mitt.) sind einzige bisherige Grundlagen. Von den Herren Andre GÜNTHER, Rüdiger MAUERSBERGER und Klaus REINHARDT, die 1986 bzw. 1987 einige Hochmoore besuchten, erhielt ich Fundangaben.

Thomas Brockhaus, Markt 20 - 21, DDR 9001 Karl-Marx-Stadt

Im Frühjahr 1987 kam es zu einem Genehmigungsverfahren, nach dem ich die Erlaubnis erhielt, im Zeitraum von drei Jahren ausgewählte Naturschutzgebiete im Bereich des West- und Mittel Erzgebirges auf ihre Odonatenfauna zu bearbeiten. Einige Beobachtungsergebnisse des ersten Jahres, sowie Schlußfolgerung für die weitere Arbeit seien nachfolgend mitgeteilt.

Alle Erzgebirgsmoore sind Hoch- bzw. Regenmoore. Sie liegen zwischen 500 und 1000 m ü. NN. Es sind sämtliche Gehänge moore, die in den niederen Lagen als Hangmuldenmoore, in den Kammlagen auch als Sattelmoores ausgebildet sind. Erhalten werden sie ausschließlich durch Niederschläge, die in den Kammlagen bis zu 1100 mm pro Jahr betragen können (KÄSTNER, FLÖSSNER, 1933). Nach HEMPEL 1974 sind die Erzgebirgs moore gegenwärtig in der Stagnationsphase und wachsen nur noch lokal. SUCCOW, JESCHKE (1986) geben für die DDR-Seite des Erzgebirges mindestens 50 ehemalige Moore an. Heute sind viele nicht mehr existent, bzw. alle noch vorhandenen Moore durch menschliche Tätigkeit beeinflußt. Von den 53 NSG des Erzgebirges mit einer Fläche von 3119,5 ha sind 13 Gebiete Moor-NSG mit einer Gesamtfläche von 601 ha. Die meisten dieser Moore befinden sich im West-Erzgebirge.

Zu den in Tab. 1 genannten Gebieten kommt noch das Georgenfelder Hochmoor (GH) im Ost-Erzgebirge

Von den 46 bisher im Bezirk Karl-Marx-Stadt nachgewiesenen Odonatenarten wurden 22 in den Mooren gefunden.

Tabelle 1: Naturschutzgebiete im Erzgebirge (Auswahl)

Nr.	Name	Größe (ha)	Höhe (m ü.NN)	Charakter
048	Großer Kranichsee (GK)	287	900	1/6 auf DDR-Territorium,
		970		Regenmoorkomplex, 4 ha originale Moorfläche, Latschenkiefern
025	Kleiner Kranichsee (KK)	29	920-945	Wasserscheidenmoor, einziger Kammhochmoorkern auf DDR-Seite, Latschenkiefern
031	Pfahlbergmoor (PM)		995-1025	ausgetorft, Regenerationsflächen, Fichtenmoor
014	Schwarze Heide, Kriegswiese (SH,KW)	83,5	830-900	Gehängemoore, starke Strukturierung, Regenerationsflächen, Wirtschaftswiesen
013	Mothäuser Heide (MH)	124,5	740-775	großflächig, formloses Wasserscheidemoor, Spirkenkiefern
021	Friedrichsheide (FH)	20	790-805	bergbaulich stark geschädigt
042	Jägersgrüner Moor (JM)	11	635	Talsolesen-Durchströmungsmoor, Regenerationskomplex
05	Hormersdorfer Moor (HM)	3,6	670-675	Regenerationsfläche eines ausgetorften Wasserscheidemoores
026	Hermannsdorfer Wiesen (Herm.W.)	113,5	630-700	Grünlandkomplex mit Nieder und Zwischenmooren, Regenerationsflächen
033	Schilfwiese (SW)	5	1025-1075	Quellnaßflächen mit Niedermoorregenerationsflächen
034	Zechengrund (ZG)	41	925-1165	Hangschuttquellfluren, Bingen des Bergbaues

Tabelle 2: Libellen der erzgebirgischen Regenmoore

Nr.	Art	GK	KK	PM	SH,KW	MH	FH	JM	HH	GH	Herm.W.
	<i>Lestes</i>										
01	<i>barbarus</i>						x				
02	<i>sponsa</i>	x							x'	xx0	
	<i>Pyrhosoma</i>										
03	<i>nymphula</i>							x'	x'	x'	
	<i>Cocnagrion</i>										
04	<i>hastulatum</i>	x'	x'						x'		x'
05	<i>puella</i>								x'		x'
	<i>Enallagma</i>										
06	<i>cyathigerum</i>							x0	x'	x	
	<i>Aeshna</i>										
07	<i>cyanea</i>	x'			x'					x	
08	<i>grandis</i>		x'2							x3	
09	<i>juncea</i>	x	x'	x0	x'	x'		x'	x'	xx0	
10	<i>subarctica</i>	x'	x'2								
11	<i>Anax</i> <i>imperator</i>		x'			x0					
	<i>Somatochlora</i>										
12	<i>alpestris</i>	xx'	xx'	xx0x'		x	x'2			x	
13	<i>arctica</i>	x'2	x'2		x'2						

Tabelle 2: Fortsetzung

Nr.	Art	GK	KK	PM	SH,KW	MH	FH	JM	HH	GH	Herm.W.
	<i>Libellula</i>										
14	<i>quadrimaculata</i>		x			x'2			x'		x'
	<i>Sympetrum</i>										
15	<i>danae</i>	x'						x'	x'	xx0	x'
16	<i>depressiusculum</i>									x3	
17	<i>flaveolum</i>			x					x'	x0	
18	<i>sanguineum</i>	x									
19	<i>vulgatum</i>	x			x0	x0				x	
	<i>Leucorrhinia</i>										
20	<i>dubia</i>	xx'	x'	xx0x'						x0	x'
21	<i>pectoralis</i>	x?									
22	<i>rubicunda</i>	x?									

x = Nachweis vor 1980
x0 = Nachweis nach 1980
x2 = Nachweis für 1988 (teilweise eingearbeitet)
x3 = 03.09.1958
x' = eigene Nachweise

Folgende Schlußfolgerungen sind bisher zu ziehen:

- Typische Arten der Erzgebirgsmoore sind:

Aeshna juncea

Somatochlora alpestris

Sympetrum danae

Leucorrhinia dubia

- *Somatochlora alpestris* ist oberhalb etwa 900 m NN nicht mehr streng tyrophobiont, sondern besiedelt verschiedene Gewässertypen (SW, ZG).

- Der Status folgender Arten ist noch völlig unklar:

Leucorrhinia rubicunda

Leucorrhinia pectoralis

- Bei einigen Arten dürfte es sich lediglich um Einzelnachweise gehandelt haben:

Lestes barbarus

Aeshna grandis

Anax imperator

Sympetrum depressiusculum

Sympetrum sanguineum

Literatur

- ARNOLD, A. (1985): Insekten, Hexapoda. In: R. MÖCKEL und W. MÖCKEL (Hrsg.): Die Tierwelt des Filzteichgebietes; S. 44-45. Schneeberger Heimatbüchlein 18
- Autorenkollektiv (1986): Naturräume der sächsischen Bezirke. *Sächsische Heimatblätter* 4 (5): 145-228
- HEMPEL, W. (1974): Die gegenwärtige Struktur und Vegetation der geschützten Hochmoore des Erzgebirges (Teil I). *Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt* 8: 9-36
- HEMPEL, W. (1977): Die gegenwärtige Struktur und Vegetation der geschützten Hochmoore des Erzgebirges (Teil II). *Veröff. Mus. Naturk. Karl-Marx-Stadt* 9: 3-29
- HEMPEL, W. und H.SCHIEMENZ (1986): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden. In: H. WEINTSCHKE (Hrsg.): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik; Bd.5. Urania-Verlag, Jena, Berlin
- HERTEL, R. und H. HÖREGOTT (1961): Zur Libellenfauna Ost Sachsens. *Abh. Ber. Mus. Tierk. Dresden* 26 (3): 11-21
- KÄSTNER, M. und W. FLÖßNER (1933): Die Pflanzengesellschaften des westsächsischen Berg- und Hügellandes II. Teil. In: Die Pflanzengesellschaften der erzgebirgischen Moore. Verlag des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz zu Dresden
- SCHIEMENZ, H. (1955): Die Libellenfauna von Sachsen in zoogeographischer Betrachtung. *Abh. Ber. Mus. Tierk. Dresden* 22: 22-46
- SCHIEMENZ, H. (1970): Die Alpen-Smaragdlibelle im Erzgebirge. *Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen* 12: 38
- SUCCOW, M. und L. JESCHKE (1986): *Moore in unserer Landschaft*. Urania-Verlag, Leipzig, Jena, Berlin

